

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 0 902 142 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
17.03.1999 Patentblatt 1999/11

(51) Int. Cl.⁶: **E05B 65/10**, E05C 9/02,
E05C 7/04, E05B 59/00

(21) Anmeldenummer: 98110655.2

(22) Anmeldetag: 10.06.1998

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(72) Erfinder:
• **Meerkamp, Manfred**
42579 Heiligenhaus (DE)
• **Bode, Georg**
42555 Velbert (DE)

(30) Priorität: 15.09.1997 DE 19740449

(74) Vertreter:
Niemann, Uwe, Dr.-Ing.
Ahornstrasse 41
45134 Essen (DE)

(71) Anmelder:
Wilh. Schlechtendahl & Söhne GmbH & Co. KG
D-42579 Heiligenhaus (DE)

(54) Panikschloss

(57) Die Erfindung betrifft ein Panikschloß mit einem Gehäuse (1), einer im Gehäuse angeordneten, von einer Außenhandhabe betätigbaren Nuß (5), einer von der Nuß betätigbaren Falle (2) und einem von der Nuß (5) betätigbaren, im Gehäuse (1) gelagerten Rückzughebel (13) für einen Treibstangenanschluß (3). Damit die Treibstange auch eingezogen wird, wenn die Falle (2) von einer in einem Standflügel untergebrachten Gegenfalle in das Gehäuse (1) gedrückt wird, soll die Falle (2) einen in der Ebene des Rückzughebels (13) angeordneten Vorsprung (12) aufweisen, der beim Eindrücken der Falle (2) durch äußere Einwirkung den Rückzughebel (13) betätigt.

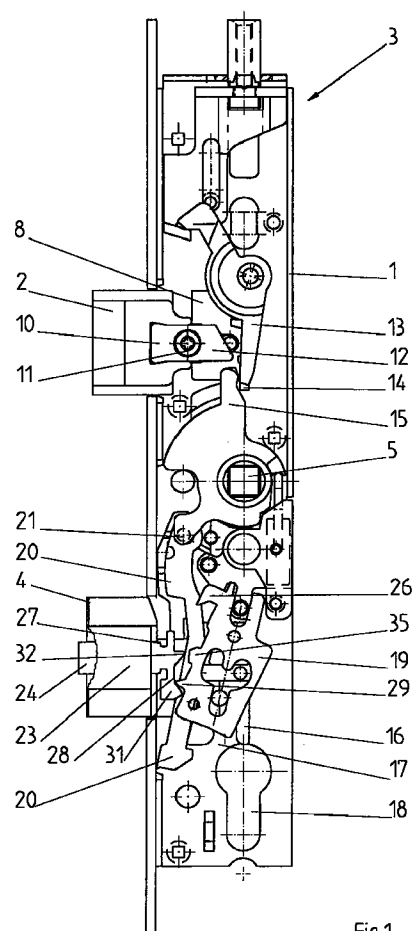


Fig.1

EP 0 902 142 A1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Panikschloß mit einem Gehäuse, einer im Gehäuse angeordneten, von einer Außenhandhabe betätigbaren Nuß, einer von der Nuß betätigbaren Falle und einem von der Nuß betätigbaren, im Gehäuse gelagerten Rückzughebel für einen Treibstangenanschluß.

[0002] Derartige Panikschlösser sind in verschiedenen Ausführungen bekannt. Sie werden in Paniktüren oder Feuerschutztüren eingesetzt, die im Notfall von der Innenseite durch einfache Betätigung geöffnet werden können. Das erfolgt dadurch, daß beim Betätigen der Außenhandhabe nicht nur die Falle und eine Treibstange, sondern gegebenenfalls auch ein zum Panikschloß gehörender Riegel eingeschlossen werden. Handelt es sich jedoch um eine zweiflügelige Paniktür mit einem Gangflügel, der das Panikschloß aufweist und einen Standflügel, der einen Gegenkasten aufweist, dann wird bei Betätigen einer entsprechenden Außenhandhabe an der Innenseite des Standflügels zwar die Falle des Panikschlosses über den Gegenkasten des Standflügels eingedrückt, nicht aber die Treibstange eingeschlossen. Zum Einschließen der Treibstange muß die Außenhandhabe des Gangflügels betätigt werden.

[0003] Aufgabe der Erfindung ist es, ein Panikschloß der eingangs beschriebenen Gattung so zu verbessern, daß die Treibstange auch eingeschlossen wird, wenn die Falle von einer in einem Standflügel untergebrachten Gegenfalle in das Gehäuse gedrückt wird.

[0004] Diese Aufgabe wird dadurch gelöst, daß die Falle einen in der Ebene des Rückzughebels angeordneten Vorsprung aufweist, der beim Eindrücken der Falle durch äußere Einwirkung den Rückzughebel betätigt. Dadurch wird die Treibstange unabhängig von einer Betätigung der Nuß über die zugeordnete Außenhandhabe des Gangflügels eingeschlossen, sobald die Falle über den Gegenkasten des Standflügels eingedrückt wird.

[0005] Insbesondere kann der Vorsprung lösbar an der Falle befestigt sein. Eine bevorzugte Ausführung der Erfindung ist dadurch gekennzeichnet, daß der Vorsprung als ebene Platte ausgebildet ist, die fallenseitig einen schwalbenschwanzförmigen Grundriß aufweist und damit in eine zugeordnete Ausnehmung der Falle eingreift, und daß die Platte mit einer Schraubbefestigung in der Ausnehmung gehalten ist. Diese Ausführung ist insbesondere dann von Bedeutung, wenn die Falle als rechts/links einsetzbare Falle ausgebildet ist und beidseits identische Ausnehmungen aufweist, wobei ein im Gehäuse geführter Fallenhalter vorgesehen ist, der ein in eine Ausnehmung eingreifendes Anschlußteil mit schwalbenschwanzförmigem Grundriß aufweist, das mit einer Schraubbefestigung in der Ausnehmung gehalten ist. Der Fallenhalter weist zweckmäßig ein Widerlager für einen daran angreifenden, von der Nuß ausgehenden Nußhebel auf.

[0006] Im folgenden wird ein in der Zeichnung dargestelltes Ausführungsbeispiel der Erfindung erläutert; es zeigen:

Figur 1 eine Draufsicht auf ein Panikschloß mit geöffnetem Gehäuse,

Figur 2 den Gegenstand nach Figur 1 in anderer Funktionsstellung,

Figur 3 eine Draufsicht auf eine Falle,

Figur 4 eine Draufsicht auf einen Fallenhalter,

Figur 5 eine Draufsicht auf einen plattenförmigen Vorsprung,

Figur 6 eine Draufsicht auf einen Riegel,

Figur 7 eine Draufsicht auf eine Auslösenase,

Figur 8 eine Draufsicht auf eine Zuhaltung.

[0007] Zu dem in der Zeichnung dargestellten Panikschloß gehören ein Gehäuse 1, eine Falle 2, ein Treibstangenanschluß 3 und ein Riegel 4. Im Gehäuse 1 ist eine Nuß 5 angeordnet, die von einer nicht dargestellten Außenhandhabe betätigbar ist.

[0008] Die Falle 2 ist grundsätzlich so ausgebildet, wie das in DE 296 15 914.9 beschrieben ist, d.h. sie ist als rechts/links einsetzbare Falle ausgebildet und weist beidseits identische Ausnehmungen 6 auf, die fallenseitig einen schwalbenschwanzförmigen Grundriß besitzen. In eine dieser Ausnehmungen 6 greift ein entsprechend profiliertes Anschlußteil 7 eines im Gehäuse 1 in Schließrichtung geführten Fallenhalters 8 ein, das mit einer Schraubbefestigung 9 in der Ausnehmung 6 gehalten ist.

[0009] In die andere Ausnehmung 6 ist eine Platte 10 eingesetzt, die fallenseitig ebenfalls den schwalbenschwanzförmigen Grundriß aufweist und mit einer Schraubbefestigung 11 in dieser Ausnehmung 6 gehalten ist. Die Platte 10 erstreckt sich bis über den Fallenhalter 8 und bildet mit ihrem freien Ende einen Vorsprung 12, der in der gleichen Ebene liegt wie ein im Gehäuse schwenkbar gelagerter Rückzughebel 13 für den senkrecht zur Schließrichtung im Gehäuse 1 geführten Treibstangenanschluß 3. Der Treibstangenanschluß 3 mit dem Rückzughebel 13 ist im wesentlichen so ausgebildet, wie das in DE 296 15 939.5 beschrieben ist.

[0010] Der Fallenhalter 8 weist ein Widerlager 14 auf, an den ein von der Nuß 5 ausgehender Nußhebel 15 angreift.

[0011] Das insoweit beschriebene Panikschloß wird üblicherweise im Gangflügel einer zweiflügeligen Paniktür angeordnet. Im zugeordneten Standflügel, der nicht dargestellt ist, befindet sich ein Gegenkasten mit einer

Gegenfalle, die mit einer Außenhandhabe des Standflügels betätigbar ist. Wird diese Gegenfalle ausgeschlo-
sen, dann drückt sie die Falle 2 in das Gehäuse 1,
wobei der Vorsprung 12 auf den in der gleichen Ebene
liegenden Rückzughebel 13 trifft und diesen ver-
schwenkt, wodurch der Treibstangenanschluß 3 mit der
nicht dargestellten Treibstange eingeschlossen wird.
Unabhängig davon können die Falle 2 und der Treibst-
angenanschluß 3 auch dadurch gleichzeitig einge-
schlossen werden, daß die Nuß 5 über die zugeordnete
Außenhandhabe betätigt wird, wobei der Nußhebel 15
sowohl am Widerlager 14 des Fallenhalters 8 als auch
am Rückzughebel 13 angreift und dadurch einerseits
die Falle 2 und andererseits den Treibstangenanschluß
3 mit der Treibstange einschließt. Diese Funktionsstel-
lung ist in Figur 2 wiedergegeben, wobei ein Pfeil 36
eine von der Gegenfalle des Standflügels ausgeübte
Kraft auf die Falle 2 andeutet. Die Figur 1 zeigt demge-
genüber das Panikschloß mit ausgeschlossener Falle 2
und ausgeschlossenen Riegel 4.

[0012] Der Riegel 4 des dargestellten Panikschlosses
geht einstückig in eine im Gehäuse 1 in Schließrichtung
geführte Riegelplatte 16 über, die eine Ausnehmung 17
für den Eingriff eines Schließdaumens eines nicht dar-
gestellten Schließzylinders oder dergleichen aufweist,
der in eine zugeordnete Öffnung 18 des Gehäuses 1
einsetzbar ist. Der Schließdaumen betätigt auch in übli-
cher Weise eine im Gehäuse angeordnete Zuhaltung
19 und einen Wechsel 20, der in einem Schwenklager
21 an den Nußhebel 15 angeschlossen ist. Der Wechsel
20 ist auf einer im Ausführungsbeispiel trapezförmigen
Führungsfläche 22 der Riegelplatte 16 geführt.

[0013] Im Riegel 4 ist eine mit einer Platte 23 abge-
deckte Auslösenase 24 in Schließrichtung geführt. Die
Auslösenase 24 ist ein ebenes, plattenförmiges Bauteil
und in der gleichen Ebene angeordnet wie die Zuhal-
tung 19. Die Auslösenase 24, die bei ausgeschlosse-
nem Riegel 4 (Figur 1) über die Vorderkante des
Riegels 4 vorsteht, wird bei Betätigen einer Außenhand-
habe des nicht dargestellten Standflügels durch einen
im Gegenkasten des Standflügels angeordneten
Gegenriegel in den Riegel 4 eingedrückt und hebt dabei
die Zuhaltung 19 aus ihrer in Figur 1 wiedergegebenen
verriegelnden Stellung aus, so daß der Riegel 4 vom
Gegenriegel in das Gehäuse 1 eingedrückt werden
kann, bis die Zuhaltung 19 in ihre in Figur 2 dargestellte
Verriegelungsstellung einfällt. Ein Pfeil 25 in Figur 2
deutet die Einwirkung des Gegenriegels auf die Auslö-
senase 24 und den Riegel 4 an.

[0014] Im einzelnen weist die Zuhaltung 19 an ihrer
dem Riegel 4 zugewandten Kante einen hakenförmigen
Vorsprung 26 auf, der bei eingeschlossenem Riegel 4 in
eine zugeordnete Ausnehmung 27 der Auslösenase 24
eingreift und dadurch bei eingeschlossenem Riegel 4
die Auslösenase 24 in einer Position hält, bei der sie
nicht über die Vorderkante des Riegels 4 vorsteht (Figur
2). Ferner weist die Zuhaltung 19 an der gleichen Kante
eine an einer Steuerkurve 28 der Auslösenase 24

geführte Führungsnase 29 auf. Die Steuerkurve 28 und
die Führungsnase 29 sind derart ausgebildet, daß beim
Eindrücken der Auslösenase 24 in den ausgeschlosse-
nen Riegel 4 die Zuhaltung 19 entriegelt wird. Bei der
dargestellten Ausführung wird die Steuerkurve 28 vom
Grund einer muldenförmigen Ausnehmung 30 gebildet.
Diese muldenförmige Ausnehmung 30 ist von zwei Vor-
sprüngen 31, 32 begrenzt, denen Stützflächen 33, 34
an der Kante der Zuhaltung 19 zugeordnet sind. Zwi-
schen den beiden Stützflächen 33, 34 der Zuhaltung 19
befindet sich ein Widerlager 35, das sich bei einge-
schlossenem Riegel an der Steuerkurve 28 abstützt.

[0015] Wird ausgehend von der Funktionsstellung in
Figur 1 die Auslösenase 24 vom Gegenriegel im
Gegenkasten des nicht dargestellten Standflügels in
Richtung des Pfeils 25 beaufschlagt, dann gleitet die
Führungsnase 29 der Zuhaltung 19 entlang der Steuer-
kurve 28 der Auslösenase 24 und die Zuhaltung 19 wird
aus ihrer in Figur 1 wiedergegebenen verriegelten Stel-
lung ausgehoben, so daß bei weiterem Vorschub des
Gegenriegels auch der Riegel 4 vom Gegenriegel
erfaßt und in das Gehäuse 1 eingedrückt wird, wobei er
die Zuhaltung 19 so verschwenkt, daß sie in die in Figur
2 wiedergegebene verriegelte Stellung fallen kann und
gleichzeitig mit dem hakenförmigen Vorsprung 26 in die
Ausnehmung 27 der Auslösenase 24 faßt. Das Aus-
schließen des Riegels 4 erfolgt wie üblich mit Hilfe des
nicht dargestellten Schließzylinders.

[0016] Es versteht sich, daß alle beschriebenen Teile,
soweit erforderlich, in üblicher Weise an nicht darge-
stellten Federn abgestützt sind.

Patentansprüche

1. Panikschloß mit einem Gehäuse, einer im Gehäuse
angeordneten, von einer Außenhandhabe betätig-
baren Nuß, einer von der Nuß betätigbaren Falle
und einem von der Nuß betätigbaren, im Gehäuse
gelagerten Rückzughebel für einen Treibstangen-
anschluß, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Falle
(2) einen in der Ebene des Rückzughebels (13)
angeordneten Vorsprung (12) aufweist, der beim
Eindrücken der Falle (2) durch äußere Einwirkung
den Rückzughebel (13) betätigt.
2. Panikschloß nach Anspruch 1, **dadurch gekenn-
zeichnet**, daß der Vorsprung (12) lösbar an der
Falle (2) befestigt ist.
3. Panikschloß nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch
gekennzeichnet**, daß der Vorsprung (12) als
ebene Platte (10) ausgebildet ist, die fallenseitig
einen schwalbenschwanzförmigen Grundriß auf-
weist und damit in eine zugeordnete Ausnehmung
(6) der Falle (2) eingreift, und daß die Platte (10) mit
einer Schraubbefestigung (11) in der Ausnehmung
(6) gehalten ist.

4. Panikschloß nach einem der Ansprüche 1 bis 3,
dadurch gekennzeichnet, daß die Falle (2) als
rechts/links einsetzbare Falle ausgebildet ist und
beidseits identische Ausnehmungen (6) aufweist,
wobei ein im Gehäuse (1) geführter Fallenhalter (8) 5
vorgesehen ist, der ein in einer Ausnehmung (6)
eingreifendes Anschlußteil (7) mit schwalben-
schwanzförmigem Grundriß aufweist, das mit einer
Schraubbefestigung (9) in der Ausnehmung (6)
gehalten ist. 10
5. Panikschloß nach einem der Ansprüche 1 bis 4,
dadurch gekennzeichnet, daß der Fallenhalter (8)
ein Widerlager (14) für einen daran angreifenden,
von der Nuß (5) ausgehenden Nußhebel (15) auf- 15
weist.

20

25

30

35

40

45

50

55

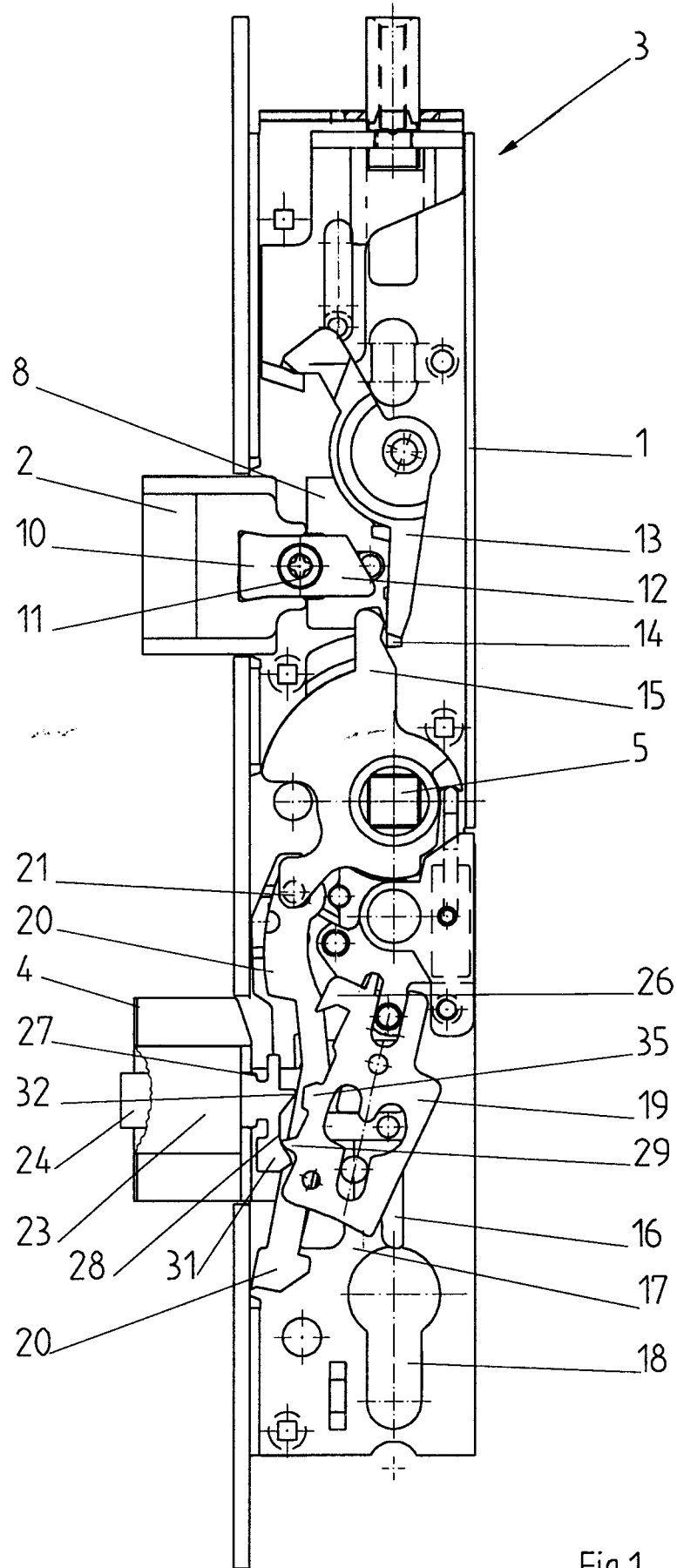
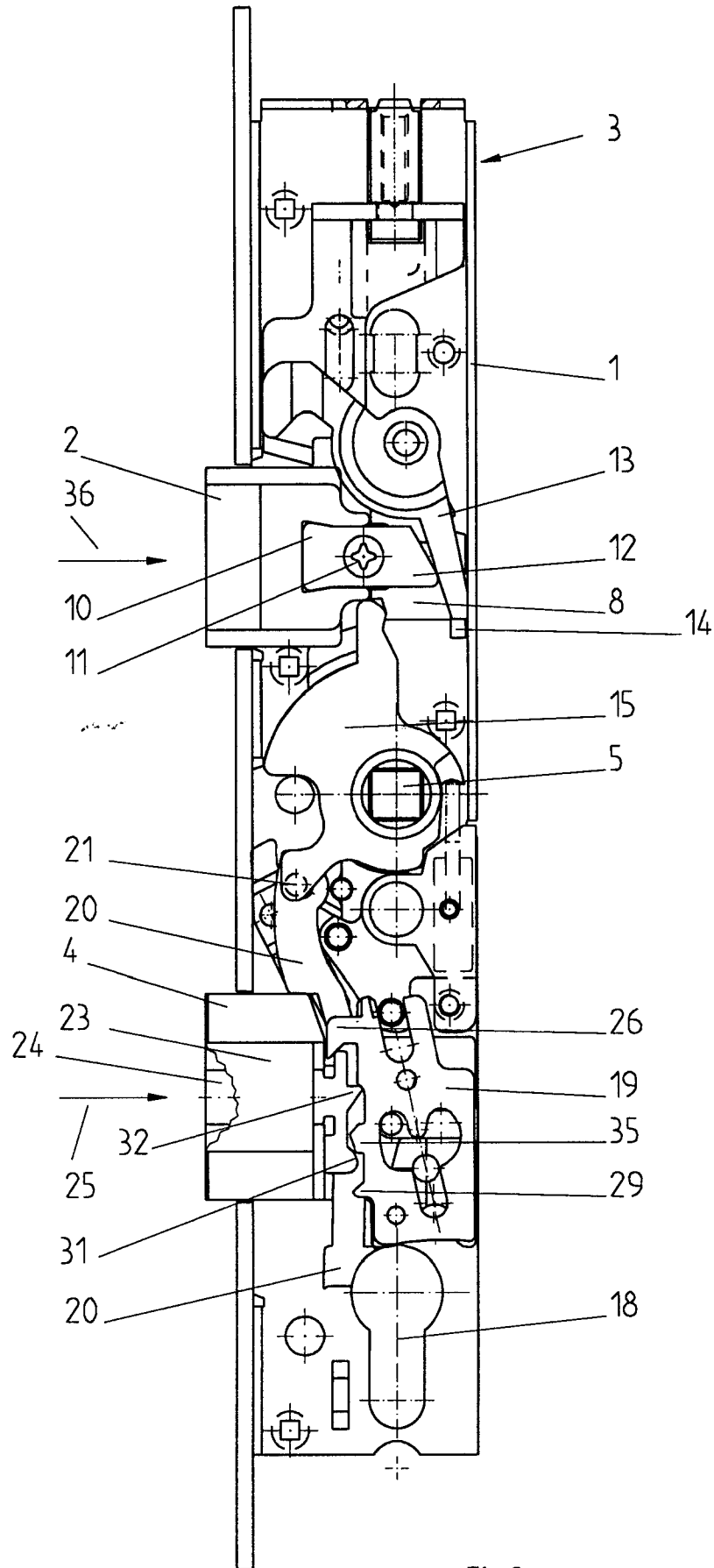


Fig.1



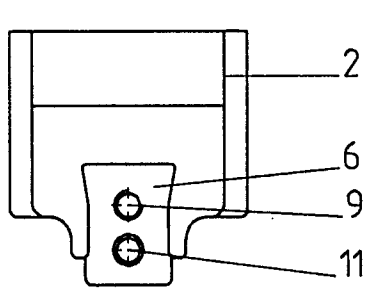


Fig.3

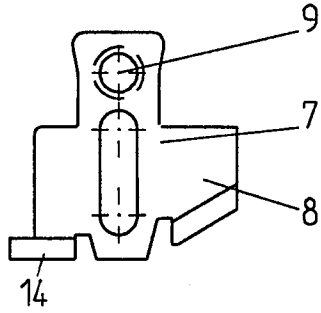


Fig.4

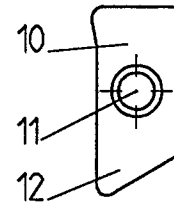


Fig.5

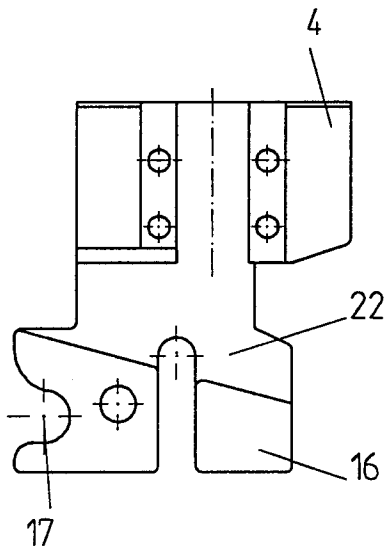


Fig.6

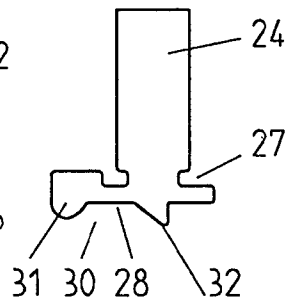


Fig.7

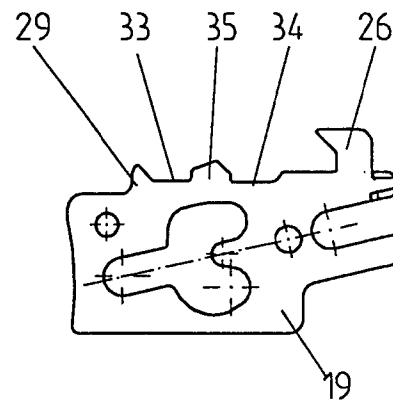


Fig.8



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 98 11 0655

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.6)
A	EP 0 668 425 A (HELLMÜLLER + ZINGG AG) 23. August 1995 * Spalte 6, Zeile 6 - Spalte 13, Zeile 44; Abbildungen *	1	E05B65/10 E05C9/02 E05C7/04 E05B59/00
A	WO 97 33061 A (EICHHOLZER M., ROCHMAN H.) 12. September 1997 * Seite 10, Zeile 18 - Seite 27, Zeile 13; Abbildungen *	1	
A	DE 24 33 322 A (EATON GMBH) 22. Januar 1976 * Seite 3, Zeile 23 - Seite 8, Zeile 22; Abbildungen *	1	
A	US 5 197 771 A (KAUP ET AL) 30. März 1993 * Spalte 7, Zeile 4 - Spalte 19, Zeile 17; Abbildungen *	1	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.6)
			E05B E05C
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort MÜNCHEN		Abschlußdatum der Recherche 27. November 1998	Prüfer Vacca, R
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03 82 (P04C03)